

UBER

24.000 Volvos für Selbstfahr-Pläne

SAN FRANCISCO. Der Fahrdienst-Vermittler Uber will in den kommenden Jahren mehrere Tausend Volvo-Geländewagen kaufen, um eine Flotte selbstfahrender Fahrzeuge aufzubauen. Die Autos sollen zwischen 2019 und 2021 geliefert werden, wie Volvo diese Woche mitteilte. Dem Finanzdienst Bloomberg zufolge geht es um 24.000 Fahrzeuge. Uber hatte bereits Volvo-SUV des Modells XC90 – sowie Kombis von Ford – für seinen ersten Versuche mit selbstfahrenden Autos umgerüstet. (APA)

SKODA

E-Auto-Produktion soll 2020 starten

© Johannes Eisele/AFP

MLADA BOLESNAV. Die VW-Tochter Skoda will ab 2020 in Tschechien mit der Produktion rein elektrisch angetriebener Fahrzeuge beginnen. „Die Zukunft von Skoda wird elektrisch“, erklärte der Chef des Autobauers, Bernhard Maier (Bild). Bis zum Jahr 2025 sei geplant, fünf reine E-Modelle in unterschiedlichen Segmenten anzubieten. Vom Band laufen sollen die E-Autos im Skoda-Stammwerk Mlada Boleslav nordöstlich von Prag. (APA)



© DriveNow

DriveNow Österreich-Geschäftsführer Robert Kahr freut sich über den Fahrzeug-Zuwachs bei DriveNow in Wien.

Flotten-Wachstum

DriveNow trägt dem starken Kundenzuwachs Rechnung und stockt seine Flotte in Wien auf mehr als 700 Fahrzeuge auf.

WIEN. Der anhaltende Erfolg von car2go und DriveNow in Wien macht die österreichische Hauptstadt weltweit zu einer der erfolgreichsten Carsharing-Städte. Hatte innerhalb der Stadtgrenzen bislang die Daimler-Tochter car2go die Nase klar von, setzt nun DriveNow mit einer gewaltigen Aufblotung zum großen Überholmanöver an. Das BMW-Sixt-Joint Venture baut seinen aktuell rund 500 Fahrzeuge zählenden Fuhrpark auf mehr als 700 Fahrzeuge aus und schließt damit zum großen Konkurrenten auf.

Günstigere Stundenpakete

„Der maßgebliche Ausbau unserer Flotte ist ein bedeutender Schritt“, freut sich DriveNow Österreich-Geschäftsführer Robert Kahr. „Wir sind erst gut drei Jahre in Wien präsent und stellen fest, dass die Akzeptanz von Carsharing immer stärker wächst. Im Mix mit ande-

ren Mobilitätsoptionen bieten wir für immer mehr Bürger die Grundlage dafür, auf ein eigenes Auto zu verzichten.“

Die Erweiterung der Flotte ist DriveNow zufolge als Reaktion auf die steigende Nachfrage und die wachsenden Kundenzahlen zurückzuführen. Die Zahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr laut Robert Kahr um mehr

als 30% auf aktuell rund 88.000 gewachsen.

Um die Attraktivität für längere Nutzungsdauern zu erhöhen, wurden die Gebühren der bestehenden Stundenpakete reduziert. Basierend auf einem dynamischen, tagesaktuellen Pricing, sind bei DriveNow nun 3-Stunden-Pakete bereits ab 29 € verfügbar. (red)



© AFP/Alexander Klein

Konkurrent car2go darf sich in Wien ebenfalls über hohe Nachfrage freuen.